

# „Mit verbindlichstem Dank ...“

**Fürst Bismarck dankte Prof. Dr. Heinrich Möller für die Behandlung seiner Doggen**

von Emil Schoppmann

Im beschaulichen Dorf Milte, Ortsteil von Warendorf in Nordrhein-Westfalen, ist bis heute weitgehend in Vergessenheit geraten, welches Ansehen sich Prof. Dr. Heinrich Möller (**Abb. 1**) v. a. als Pferdechirurg im entfernten Berlin erwarb. Der nachfolgende Beitrag stellt das Leben Möllers vor und soll an seine fachlichen Verdienste erinnern.

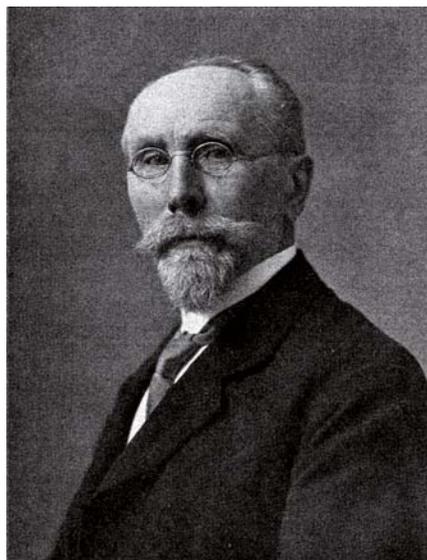


Abb. 1: Prof. Dr. Heinrich Möller Foto: privat

Am 5. Juni 1841 in Milte geboren (**Abb. 2**), wuchs Heinrich Möller als ältester Sohn unter neun Geschwistern auf. Seine Eltern, der gleichnamige Kaufmann und Landwirt Heinrich Möller und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Schulze zur Hörst, betrieben die ehemalige Schenkwirtschaft Möller, heute unter dem Namen Gasthof Biedendieck bekannt. Nach dem Besuch der Ortsschule bemerkte bereits der Dorfpfarrer die Begabung des Jungen und unterrichtete ihn selbst zur Vorbereitung auf das Gymnasium in Warendorf [1]. Nach dem Abitur arbeitete Heinrich für ein halbes Jahr in der Schmiede gegenüber seines Elternhauses, die seinem Onkel Bernhard Ackermann gehörte. Schon hier dürfte er die Grundlagen des Hufbeschlags erlernt haben, die zugleich sein anatomisches Verständnis weckten. „Tierarzt zu werden, war sein Wille und Ziel.“ [2]



Abb. 2: Das Geburtshaus Möllers in Milte.

Foto: privat

## Studium und Beginn einer Karriere

Am 1. November 1861 nahm Möller, als Eleve der damaligen „Militär-Rossarztschule“, das Studium an der Königlichen Tierarzneischule in Berlin auf. Hier begann seine Karriere: Im April 1865 bestand er die Fachprüfung mit der Note „sehr gut“ und erhielt die Approbation zum Tierarzt 1. Klasse (**Abb. 3**). Zunächst praktizierte Möller als Unter-Rossarzt beim 8. Husarenregiment in Paderborn. Bald darauf wechselte er zum 4. Kürassier-Regiment nach Münster, mit

dem er 1866 im Verband der Mainarmee gegen Österreich ins Feld zog.

Möller qualifizierte sich weiter: Mit 27 Jahren wurde er Kreistierarzt und erhielt 1869 einen Ruf als Inspizient an die „Militär-Rossarztschule“ Berlin. Während dieser Zeit war er gleichzeitig Assistent an der 1868 gegründeten Militärlehrschmiede, der ersten Lehrschmiede in Preußen. Mit seiner Dissertation „Über die Entwicklung der Hufe“ promovierte er 1872 an der philosophischen Fakultät der Universität Rostock zum Dr. phil.



Abb. 3: Titel der Approbationsurkunde für Johann Heinrich Möller.

Foto: privat



Abb. 4: Prof. Dr. Heinrich Möller mit seinen Kindern Elisabeth, Rosa und Hermann.

Foto: privat

#### Ruf an die landwirtschaftliche Akademie Proskau

Im Frühjahr 1873 beendete Möller seinen Militärdienst und kam als Lehrer der Tierarzneikunde an die landwirtschaftliche Akademie Proskau bei Oppeln in Oberschlesien. Hier entschied sich sein weiterer Lebensweg durch die Begegnung mit dem bekannten Agrarwissenschaftler Hermann Settegast, dem Direktor der Hochschule. Möller heiratete dessen Tochter, die zwölf Jahre jüngere Rosa Settegast, aus deren Ehe vier Kinder hervorgingen (**Abb. 4**): Elisabeth, später verheiratet mit dem Pferdewaler Karl Volkers, Johanna, die im Alter von nur drei Jahren verstarb, Hermann, heiratete Elfriede Schillemeit, und Rosa, später verheiratet mit dem Tierarzt Dr. Otto van Straaten. Durch seinen Schwiegervater fand Möller zudem Zugang zur Freimaurerei. Bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1925, stand er als Großmeister und Nachfolger Settegasts an der Spitze der „Provinzial Großloge von Hamburg in Berlin“. [3]

#### Berufung Möllers als Tierchirurg nach Berlin

Bereits 1874 übernahm Möller ein Lehramt an der Tierarzneischule Berlin, die 1887 zur Tierärztlichen Hochschule erhoben wurde. Hier lehrte er den praktischen und theoretischen Hufbeschlag, führte Operationsübungen für Studenten durch und hielt Vorlesungen über Pharmakologie [4]. 1876 wurde Möller in die technische Deputation für das Veterinärwesen berufen, ein Jahr später in die Prüfungskommission für beamtete Tierärzte. Anfangs leitete er auch die Klinik für kleine Haustiere, ehe er 1885 zum ersten Direktor einer selbstständigen Chirurgischen Veterinärklinik ernannt

Anzeige

wurde. Mit seinem lebhaften Temperament und einer klaren Vortragsweise war Möller, 1881 zum Professor der Chirurgie berufen, auch als Hochschullehrer angesehen. Nebenamtlich war er von 1876 bis 1914 als Lehrer an der „Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule“ in Charlottenburg tätig.

#### Bismarck dankte für die Behandlung seiner Doggen

Als Belege für das Ansehen Möllers in seinem Fachgebiet, haben sich zwei handschriftliche Briefe Otto von Bismarcks und seiner Frau erhalten [5]. Der Reichskanzler bedankt sich im März 1886 für die Behandlung seiner Dogge Tyras (Abb. 5). Dieser Hund kam v. a. dadurch zu zweifelhaftem Ruhm, als er auf dem Berliner Kongress im Jahr 1878 dem russischen Außenminister Gortschakow aufgrund einer missdeuteten Bewegung die Hosen zerriss [6]. Als ständiger Begleiter Bismarcks auf Spaziergängen und öffentlichen Empfängen starb Tyras, ein Geschenk des Grafen von Holnstein, unter weltweiter Anteilnahme am 19. Januar 1889. Gleichfalls um das Wohl der sogenannten „Reichshunde“ ihres Mannes besorgt, fragt auch Fürstin Johanna von Bismarck den Professor: „Meinen Sie wohl, dass es für die Flora gut wäre wenn der ganze Leib mit ungesalzene frischen Schweineschmalz bestrichen würde?“ Von Bismarck zärtlich „Flörchen“ genannt, schon beinahe zur Familie gehörend, wurde dem Kanzler eine „fast sentimentale Tierliebe“ [7] nachgesagt, wenn es um seine geliebten Deutschen Doggen ging (Abb. 6).

Dem Militer Heimatbuch zufolge soll Möller auch in St. Petersburg die Pferde des russischen Zaren behandelt haben [8]. Seine neuartigen Operationen und Techniken, anfangs noch unter freiem Himmel auf dem Klinikhof durchgeführt, machten ihn bald international bekannt.

#### Auch literarisch in hohem Maße tätig

Die zahlreichen von Möller verfassten Lehrbücher fanden weltweit Anerkennung und

Abb. 6: Bismarck mit seinen Doggen im Park zu Friedrichsruh (14. Juni 1886).

Foto: [12]



erzielten hohe Auflagen in mehreren Sprachen. Das zusammen mit seinem Studienfreund Prof. Dr. Born herausgegebene „Handbuch der Pferdekunde“ war in Offizierskreisen weit verbreitet. Mit Büchern wie „Die Hufkrankheiten des Pferdes, ihre Erkennung, Heilung und Verhütung“ oder dem „Lehrbuch der Augenheilkunde für Tierärzte“ leistete Möller Pionierarbeit innerhalb der klinischen Diagnostik für Haustiere. Neben der Behandlung von Haustieren beschrieb er v. a. den praktischen und chirurgischen Umgang mit Pferden. Rückgreifend auf seine vielfältigen Erfahrungen als Rossarzt, stellte Möller das Pferd in den Mittelpunkt seiner Forschungsarbeit.

Auf Möller geht die Unterscheidung zwischen Hang- und Stützbeinlahmheit bei Pferden zurück. Er führte die Anschauung von Antisepsis und Asepsis zur Beseitigung infektiöser Keime in die Tiermedizin ein [9]. Aufsehen erregend nahm er, wenngleich nicht immer erfolgreich, experimentelle Operationen zur Entfernung des Aryknorpels bei Pferden vor, um das Kehlkopfpeifen zu beseitigen. Auch seine Spat-Operationen, gegen die Verknöcherung des Sprunggelenks, fanden seinerzeit große Anerkennung.

#### Würdigung der wissenschaftlichen Tätigkeit

Aufgrund seiner fachlichen Verdienste wurde Möller Ehrenmitglied der Tierärztlichen Gesellschaft Berlin, des Tierärztereins Elsaß-Lothringen und von Baden. Auch die Tierärztereinigungen von Nordamerika, Ungarn und England sowie das Veterinärinstitut in Dorpat,

beriefen ihn ehrenhalber. 1895 wurde er in den Ruhestand verabschiedet, angeblich weil Möller sich bei der Neuvergabe des Rektorats übergeben sah [10].

Das tierärztliche Können und praktische Wissen Möllers war jedoch auch außerhalb des Hochschulgeländes gefragt. Am 1. April 1895 trat er die Tierärztestelle bei der „Allgemeinen Berliner Omnibus Actien-Gesellschaft“ an. Vor der Einführung motorisierter Straßenbahnen, war dieses Verkehrsunternehmen der größte Betreiber von Pferdeomnibussen innerhalb des Berliner Personennahverkehrs [11]. Damit eine konstante Geschwindigkeit der zweispännig gefahrenen Wagen erreicht werden konnte, war eine qualitative Pflege und medizinische Versorgung der Pferde notwendig. Möller war nicht nur für die Betreuung der in einzelnen Depots untergebrachten Pferde zuständig, sondern ihm wurden auch die Beschlagschmiede und Pferdekrankenpfleger unterstellt sowie die Aufsicht über eine Apotheke der Gesellschaft, am Central-Krankenstall Frobenstraße Nr. 1/11, übertragen.

Nach den Wirren des Ersten Weltkriegs reklamierte ihn das Professorenkollegium der Tierärztlichen Hochschule als Emeritus und verlieh ihm die Ehrendoktorwürde. Bis in seine letzten Lebensjahre hinein suchte er gelegentlich sein Heimatdorf Milte auf, wo man ihn zu damals noch schwierigen operativen Eingriffen bei Pferden heranzog. Heinrich Möller starb am 21. Februar 1932 im hohen Alter von 91 Jahren und fand auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf, unweit von Berlin, seine letzte Ruhestätte.

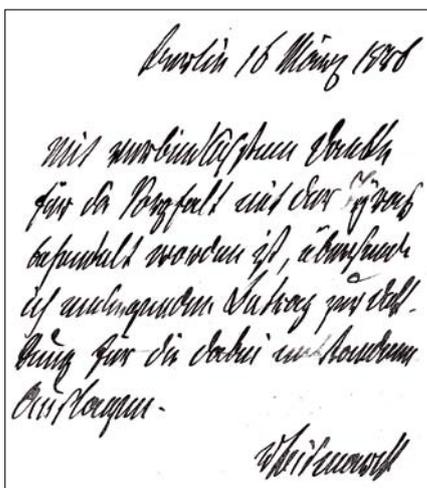


Abb. 5: Dankeschreiben Otto von Bismarcks vom 16. März 1886. Foto: privat

**Anschrift des Autors:** Emil Schoppmann, Dorfstr. 9, 48231 Warendorf, emil\_schoppmann@web.de

#### Literatur

- [1] Festschrift zum 80. Geburtstag des Brs. Prof. Dr. Heinrich Möller. Provinzial-Großmeister der Provinzial-Großloge von Hamburg in Berlin. Breslau 1921, S. 16.
- [2] Ebd., S. 16f.
- [3] Oehlke, A. (1904): Hermann Settegast. Sein Leben, Wollen und Wirken. Eine biographische Studie. Berlin, S. 165.
- [4] Schütz, W. (1890): Die Thierärztliche Hochschule zu Berlin 1790–1890. Festschrift, Berlin, S. 224f.
- [5] Briefe in Privatbesitz.
- [6] Breitenborn, K. (1990): Bismarck. Kult und Kitsch um den Reichsgründer. Frankfurt a. M., S. 109.
- [7] Vierhaus, R. (1976): Das Tagebuch der Baronin Spitzemberg. Aufzeichnungen aus der Hofgesellschaft des Hohenzollernreichs. Deutsche Geschichtsquellen, Göttingen 43: 239.
- [8] Witte, W. (Hrsg.) (1956): Milte – Unser Heimatbuch. Warendorf.
- [9] Wernicke, R. K. H. (2005): Von der Zootomie zur neuzeitlichen Pferdeheilkunde – Entwicklung der Tiermedizin in Berlin-Mitte. In: Pferdeheilkunde, Bd. 21, Nr. 4, S. 327–340.
- [10] Bongert (1931): Zum neunzigsten Geburtstage des Professors Dr. phil. Heinrich Möller. In: Berliner Tierärztliche Wochenschrift, 47: 366–367.
- [11] Bendikat, E. (1999): Öffentliche Nahverkehrspolitik in Berlin und Paris 1890–1914. Strukturbedingungen, politische Konzeptionen und Realisierungsprobleme. Berlin, S. 103.
- [12] Stein, W. (1915): Bismarck – des eisernen Kanzlers Leben in annähernd 200 Bildern nebst einer Einführung. Siegen, S. 87



**Emil Schoppmann**, Jahrgang 1990, aufgewachsen in Milte, studiert zurzeit Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Osnabrück. An der Vergangenheit seines Heimatdorfs interessiert, wurde es zu seinem Anliegen, mehr über den Tierarzt Prof. Dr. Heinrich Möller zu erfahren. Durch eine zufällige Begegnung mit Dr. Hans-Joachim und Marianne Bieniek, der Urenkelin des Professors, erhielt er viele zusätzliche Informationen über dessen Werdegang.

Anzeige